



**Heft 1/2011**  
Stadtverband Hagen e.V.

# **NABU** *info*

**zum Natur-, Umwelt- und Vogelschutz  
in Hagen und Umgebung**

***Der Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011***



Gartenrotschwanz Weibchen



**Ausgabe 55 • 28. Jahrgang**

# Info-Heft NABU Hagen, Stadtverband Hagen e.V.



## Herausgeber:

NABU-Stadtverband Hagen e.V.  
im Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Haus Busch 2  
58099 Hagen  
Tel. 0 23 31 / 8 78 64

## Redaktion und Konzept:

Ute Schmidt  
E-Mail: [ute.schmidt-hagen@t-online.de](mailto:ute.schmidt-hagen@t-online.de)  
Tel. 0 23 31 / 68 80 47

## Satz und Layout:

Frank Munzlinger  
E-Mail: [munzlinger@wmsdo.de](mailto:munzlinger@wmsdo.de)  
Tel.: 0 23 31 / 30 690 33

## Druck:

AS-Druck  
Nikolausstraße 43  
53129 Bonn

## Erscheinungsweise und Auflage:

1x jährlich in Form  
eines Informationsheftes,  
600 Exemplare  
gedruckt auf Recyclingpapier

## Hinweise:

Für den Inhalt aller namentlich  
gekennzeichneten Beiträge sind allein  
die Verfasser verantwortlich.

## Redaktionsschluss:

31. Oktober

**Der Stadtverband Hagen e.V.** im  
Naturschutzbund Deutschland e.V.  
wurde am 18. Dezember 1982  
gegründet und steht allen Natur- und  
Vogelfreunden offen. Die Zwecke des  
Stadtverbandes sind Schutz und Pflege  
der Natur unter besonderer  
Berücksichtigung der frei lebenden und  
bedrohten Vogelwelt. Seine Aufgaben  
sind dem § 2 der Vereinssatzung zu  
entnehmen. Auskünfte erteilen die  
Vorstands- und Beiratsmitglieder des  
Vereins.

**Spenden** an den Verein sind steuerlich  
abzugsfähig lt. Freistellungsbescheid  
vom Finanzamt Hagen am 01.09.2008  
Steuer Nr. 321 / 5777 / 0463

**Konto:** Sparkasse Hagen  
Konto Nr. 100 090 923  
BLZ 450 500 01

## Zusammenkünfte:

Biologische Station,  
Haus Busch 2, Feldmühlenstraße

- a) Naturschutz allgemein:  
jeden 1. Mittwoch im Monat um  
19.00 Uhr
- b) Naturschutz praktisch:  
Jeden letzten Samstag im Monat  
zu erfragen unter:  
Tel.: 0 23 31 / 8 78 64

## Mitgliedsbeiträge:

|                          |             |
|--------------------------|-------------|
| Einzelmitgliedschaft     | min. 48,- € |
| Familienmitgliedschaft   | min. 55,- € |
| Kinder von 6 – 13 Jahren | min. 18,- € |

Familienmitgliedschaft:  
Familienmitglieder von 6-13 Jahren sind  
automatisch Mitglied bei Rudi Rotbein.  
Studenten und Rentner nach Absprache.

**Wir danken allen Firmen und Institutionen, die uns durch Inserate unterstützt haben.  
Bitte bevorzugen sie diese bei Ihrem Einkauf.**

## Inhalt:

|  |    |
|--|----|
| Naturschutz praktisch                      | 3  |
| Der Eilper Berg, Kyrill und das Haselhuhn. | 10 |
| Ameisen                                    | 12 |
| Gartenrotschwanz                           | 14 |
| Veranstaltungen                            | 15 |
| Ab in den Süden – Südtirol und Zypern      | 17 |
| Amphibienschutz 2010                       | 19 |
| Uferschwalbenwand in der Profilstrasse     | 21 |
| Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“        | 24 |
| Hornissen                                  | 27 |
| Seidenschwänze in Hagen                    | 28 |
| Sumpf- oder Weidenmeise?                   | 29 |
| Wandern Sie! oder wandern Sie! Nicht?!     | 31 |
| Nachruf: Dr. med. Dieter Kuntze            | 34 |
| Ornithologischer Sammelbericht             | 35 |
| Ämter und Funktionen                       | 40 |

Titelbild: Vogel des Jahres 2011, der Gartenrotschwanz

Foto: Nabu E. Baumann

Bild Rückseite: Neu angelegter Teich auf dem Nabu-Grundstück  
im Nahmertal

Fotos: Frank Munzlinger

Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge.  
Mit Manuskripteinlieferung erkennt der Autor an, dass die Veröffentlichung  
Seines Beitrages unter Vorbehalt redaktioneller Veränderungen erfolgt.

[www.nabu-hagen.de](http://www.nabu-hagen.de)  
[nabu-hagen@t-online.de](mailto:nabu-hagen@t-online.de)

## **Einladung** zur Jahreshauptversammlung am 25.März 2011

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Freitag den 25.März 2011 um 19 Uhr im Seminarraum Haus Busch 1, 58099 Hagen, statt.

Wir bitten um Zahlreiches erscheinen!

### **„Haus- und Gartenmarkt“**

● Neu: Bio Obst und Gemüse (Demeter)



- Düngemittel
- Pflanzenschutz
- Saatgut
- Futtermittel

- Kleintierfutter und Zubehör
- Spezial-Dünger
- Sämereien
- Arbeitskleidung
- Reitsportartikel



**Raiffeisen Markt**  
Auf gute Nachbarschaft

**RWG – Hagen**

Donnerkuhler Weg 59, 58093 Hagen  
Tel. (02331) 58 70 38, Fax 58 93 02

## **Naturschutz praktisch**

### **Maßnahmen zum Arten- und Lebensraumschutz frei lebender Vögel, Tiere und Pflanzen**

### **Ein Rückblick auf das Jahr 2010!**

Liebe NABU Mitglieder, Naturschützer und Freunde unseres Stadtverbandes, wieder ist ein Jahr vergangen und der Vorstand berichtet Ihnen über die Aktivitäten die im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführt wurden. Bedingt durch den vielen Schnee, Eisglätte und allgemein schlechte Witterungsverhältnisse konnten viele Naturschutzmaßnahmen nicht so zügig wie in den Vorjahren durchgeführt werden. Warten wir ab was der nächste Winter bringt, vielleicht können wir das Versäumte ja nachholen.



#### **Der Gartenrotschwanz**

ist zum Vogel des Jahres 2011 gewählt worden. Eine gute Wahl finde ich. In Hagen ist der Gartenrotschwanz immer ein seltener aber regelmäßig zu beobachtender Brutvogel. Sein hauptsächlich Lebensraum sind parkähnliche Gärten mit altem Baumbestand, Streuobstwiesen und strukturreiche Waldränder. Alles Lebensräume die nach und nach wieder entstehen und worum sich der Naturschutz seit langem bemüht. Helfen können wir zusätzlich durch das Anbringen von artgerechten Holznistkästen in den oben genannten Lebensräumen. Näheres siehe eingefügte Fotos.



#### **Artenhilfsprogramm für den Eisvogel, Vogel des Jahres 2009**

Dieses Programm ist vorerst abgeschlossen.

Wir haben noch, wie im Vorjahr angekündigt, am Hassel- und am Henkhauserbach mehrere Erfolg- versprechende kleine Steilwände angelegt. Insgesamt 20 Stück. Hoffen wir dass sie von den Eisvögeln angenommen werden.



### **Auffällige Veränderungen in der Hagener Vogelwelt.**

Die Turteltaube scheint bei uns ausgestorben zu sein und den Türkentauben wird es in nächster Zeit ähnlich ergehen. Der Wiesenpieper ist in Hagen nur noch als Durchzügler selten zu beobachten und die Feldlerche scheint sich in Hagen ebenfalls zu verabschieden. Auffällig ist auch der Bestandsrückgang der Waldlaubsänger. Der Kiebitz Bestand nimmt ebenfalls ständig immer weiter ab. Ebenso Sperlinge u.a. verschiedene Kleinvogelarten und auch der Star.

Zugenommen haben dagegen in der Stadt: Rabenkrähen, Dohlen, Eichelhäher und Ringeltauben. Der Bestand der Elstern hat sich dagegen stabilisiert.

Wenn Sie bei Ihren Streifzügen durch die Natur die aufgeführten, abnehmenden Vogelarten beobachten geben Sie die Daten bitte weiter an Herrn M. Wünsch.



### **Amphibien – Schutzprogramm**

Dieses Schutzprogramm haben wir 2010 erstmalig durchgeführt und war sofort ein voller Erfolg. Es wurden ca. 1300 Meter Fangzäune installiert und so konnten 2500 Amphibien beim Überqueren der Strassen vor einem möglichen Verkehrstod bewahrt werden. Wir bedanken uns beim Umweltamt der Stadt Hagen das uns auf Antrag die erforderlichen Finanzmittel bereitgestellt hat. Ebenfalls bedanken wir uns bei der Biologischen Station, Umweltzentrum Hagen, die die Zäune für uns fachmännisch installiert hat. Ebenso bedanken wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfern die es ermöglicht haben dass alle Amphibien gefahrlos die Strassen überqueren konnten. Siehe besonderen Bericht in diesem Heft.



**Achtung: Wir suchen für die Saison 2011  
noch ehrenamtliche Helfer für die  
Krötenwanderung!!**

### **Neuntöter – Schutzprogramm**

Im Jahr 2010 wurden von mir 15 Paare brütende Neuntöter auf Hagener Stadtgebiet festgestellt bzw. beobachtet. Auch im Hagener Norden scheint sich der Bestand langsam zu festigen, bedingt wohl durch gezielte Heckenanpflanzungen in den ausgewiesenen Schutzgebieten. Unsere, über mehrere Jahrzehnte, durchgeführte systematische Heckenpflege ( Neuanpflanzungen aus heimischen, Beeren tragenden Sträuchern und der Rückschnitt überalterter Heckengehölze) scheint sich zu bewähren und den Neuntöttern neue Lebensräume zu erschließen. Ich bedanke mich bei allen die an diesem Schutzprogramm mit- gearbeitet haben und das oftmals unter schwierigsten Witterungsverhältnissen.

Auch bei den ortsansässigen Landwirten möchte ich mich bedanken die uns die Erlaubnis gegeben haben alte Hecken zu pflegen( auf den Stock setzen) oder neue anzupflanzen.



### **Brutflöße für Haubentaucher**

Rechtzeitig zum Beginn der Brutzeit sind die Brutflöße für die Haubentaucher vom Ruhrverband an den infrage kommenden Plätzen verankert worden. Wofür wir uns recht herzlich bedanken. Leider sind die Blesrallen meistens immer die schnellsten die die Brutflöße beziehen. Aber gönnen wir ihnen die sicheren und komfortablen Brutplätze.

### **Mauersegler- und Fledermaus Hilfsprogramm**

Das nachträgliche Isolieren von Hausfassaden verschließt letzte Nischen und Ritzen in denen Vögel und Fledermäuse Brutplätze und sichere Kinderstuben finden. Nun wollen wir aber nicht gegen längst fällige erforderliche Wärmedämmungen zu Felde ziehen, sondern nur darauf hinweisen, das bevor Hausfassaden verkleidet werden untersucht werden muss das keine Vogelnester oder Kinderstuben von Fledermäusen vorhanden sind. Dann, falls dies doch zutrifft, so sagt es der Gesetzgeber, muss Ersatz geschaffen werden.

An der Fritz - Steinhoff - Gesamtschule und am Theodor - Heuss Gymnasium wurde eindeutig von der Lehrerschaft darauf hingewiesen das Mauersegler hier in den Ritzen der einzelnen Bauelemente schon viele Jahre erfolgreich ihre Jungen aufziehen. Ein Signal für uns auf Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen zu bestehen. Dies wurde von der städtischen Bauleitung erfreulicher Weise auch sofort akzeptiert. Ergebnis:



An der Fritz – Steinhoff Gesamtschule wurden 100 spezielle Nistkästen für Mauersegler und auch Fledermäuse in die Isolierung fest eingebaut. Für das Theodor-Heuss Gymnasium liegt uns eine verbindliche Zusage vor, 50 Nistkästen zu installieren.

***Darum liebe Naturschützer: Augen auf wenn Sie beobachten das Häuser von außen während der Brutzeit isoliert werden.***

**Bitte nicht vergessen:**  
Jeden letzten Samstag im Monat ist  
Arbeitseinsatz.  
***Die Natur braucht Sie.***



### Grundstückskauf im Naturschutzgebiet „Alter Ruhrgraben“

Hier haben wir ein ca. 13.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück im v.g. Naturschutzgebiet gekauft. Die finanziellen Mittel hat uns auf Antrag die Nordrheinwestfalen Stiftung „Naturschutz, Heimat – und Kulturpflege“ in Düsseldorf zur Verfügung gestellt. Wofür wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken. Vorgesehen ist hier das Aufstellen einer Nisthilfe für den Weißstorch sowie weitere optimierende Maßnahmen für Kleinvögel wie z.B. für die Rohrammer, Sumpf- und Teichrohrsänger, Feldschwirl u.a. Dazu gehört auch die weitere Anpflanzung von Weiden-Kopfbäumen. Um das Gebiet aber optimal gestalten zu können brauchen wir Ihre finanzielle Unterstützung. Wir sind für jeden gespendeten Euro dankbar. Vermerken Sie auf Ihrer Spendenquittung „Alter Ruhrgraben“, dann können wir Ihre Spende zielgerichtet einsetzen. Als nächstes müssen wir jetzt erstmal einen offiziellen Antrag an das Umweltamt der Stadt Hagen stellen um uns das Vorhaben genehmigen zu lassen.



### Optimierung einer Ackerfläche für den Naturschutz in Garenfeld

Nach mehreren Verhandlungen mit dem Umweltamt der Stadt Hagen, der zuständigen Landwirtschaftskammer und einem naturfreundlichen Landwirt aus Garenfeld ist es uns gelungen eine Ackerfläche von etwa 5000 m<sup>2</sup> für den Naturschutz zur Verfügung gestellt zu bekommen. Geplant sind gute und sichere Brutplätze für den Kiebitz, die Feldlerche und die Schafstelze zu schaffen. Alle drei sind bei uns hochgradig vom Aussterben bedrohte Vogelarten. Eingesät wird die für den Naturschutz bereitgestellte Fläche mit einer dünn oder spärlich wachsenden Grasmischung. Die Kosten für diese Maßnahme übernimmt die Landwirtschaftskammer in voller Höhe. Vielen Dank an alle Beteiligten aber besonders an den Landwirt für die Bereitstellung der Fläche.



*weilersagen.....  
wir können  
etwas für die  
Natur tun!*



### **Uferschwalben brüten wieder in unserer Ersatz - Steilwand im Lennetal**

Als man 1978 damit begann die Lenne umzulegen, um größere und zusammenhängende Industrieflächen zu schaffen, haben die Verantwortlichen die an dem Fluss lebenden Tiere und Pflanzen einfach vergessen. Es wurde ein Flusslauf nach dem Reisbrett angelegt, die Uferböschungen abgeflacht und mit großen Steinen belegt. Da blieb für die Uferschwalben kein Platz mehr und Sie verschwanden zwangsläufig aus Hagen. Dann haben wir überlegt was man machen kann um die seltenen Uferschwalben nach Hagen zurück zuholen. Alle Überlegungen und Versuche bis hin zum Erfolg können Sie in unseren Infoblättern Nr. 15 – 2/88 und Nr. 21- 2/91 nachlesen. Also im Juni 1984 sind die ersten Uferschwalben wieder in Hagen zur Brut geschritten. Erst mit 10 Paaren, dann mit bis zu 150 Brutpaaren in immer wechselnder Bestandsdichte. Bis 1994 haben sie immer in unseren Ersatzsteilwänden gebrütet.

In der langen Zeit sind etwa 3500 bis 4000 Jungvögel selbstständig geworden. Aber 1994 blieben sie aus uns nicht bekannten Gründen einfach aus. Obwohl wir die Ersatz - Steilwände jährlich immer wieder hergerichtet und optimiert haben. Und dann kam das Jahr 2010!! Plötzlich sind die Uferschwalben wieder da. Mit 11 Paaren, ähnlich wie 1984! Hoffen wir dass es wieder so eine Erfolgsgeschichte wird wie von 1984 bis 1994. Hier wird deutlich unsere Beharrlichkeit, die Ersatzwände jährlich herzurichten und das über 16 Jahre, hat sich ausgezahlt. Ich bedanke mich bei Allen die daran mitgearbeitet haben.



Abschließend möchte ich Ihnen Allen einen schönen Sommer wünschen mit guten und nachhaltigen Naturbeobachtungen. Helfen Sie mit die Natur in ihrer Artenvielfalt zu erhalten oder geben Sie ihr Ihre Unterstützung. **NATURSCHUTZ GEHT JEDEN AN.**

**Es grüßt Sie der gesamte Vorstand unseres NABU Stadtverbandes Hagen e.V.**



Sicherlich hatten Sie schon einmal Lustige oder sonderbare Erlebnisse mit gefiederten Freunden oder anderen Tieren in Haus und Garten.

***Schreiben Sie uns !***

Die Redaktion freut sich über Ihren Beitrag.

Anschrift: Frank Munzlinger  
***munzlinger@wmsdo.de***

# Hobräcker Galloways

Herdbuch - Zuchtbetrieb

Ganzjährige Weidehaltung,  
geringer zeitlicher Pflegeaufwand,  
aufwendige Stallhaltung nicht erforderlich,  
nur Gras- oder Heufütterung.

Zertifiziert nach den Grundlagen  
des ökologischen Landbaus

Schonende Pflege  
unserer Mittelgebirgs-  
wiesen, Obsthöfe  
u. a. durch  
die Beweidung mit  
schwarzen Galloways,  
einer Robustrinderrasse  
aus Schottland.

Zeitweise Jungtiere abzugeben.  
Fleischvermarktung ab Hof.

## **Kulturlandschaft extensiv pflegen bedeutet:**

Schutz der Natur und Erhalten der  
Flora und Fauna für nachfolgende  
Generationen

**Anfragen an:**

**Familie Vieler**

**Telefon: 0 23 37 / 12 98**

## Der Eilper Berg, Kyrill und das Haselhuhn.

Dass in Hagen Brutverdacht für das Haselhuhn besteht, ist ja unlängst in dem Buch die „Brutvögel Hagens“ beschrieben worden. Um den Brutnachweis zu führen, wurden 2010 die potentiellen Lebensräume von einer Gruppe Hagener Feldornithologen untersucht. Jeder Bearbeiter bekam ein Gebiet zugewiesen, um dort nach dem Waldhuhn zu suchen. Empfohlene Termine zur Suche sind die 2. und 3. Märzdekade, die 2. und 3. Aprildekade, und die 2. Junidekade bis zur 3. Julidekade. Man versucht es mit längerem Ansitzen im getarnten Versteck oder durch intensive Rundgänge. Klar, dass äußerste Ruhe zwingend notwendig ist. Nachdem man ca. 15 Minuten angesessen hat, kann mit einer Klangattrappe versucht werden balzende Männchen anzulocken. Dies geschieht dann mit einer Flöte oder abgespielten Ruffolgen. Entgegen vieler anderer Vogelarten, lassen sich aber gerade Haselhühner nur sehr schwer auf diese Weise anlocken. Die beste Tageszeit dürften die ersten Stunden nach Sonnenaufgang sein.

Ich habe mir als Untersuchungsgebiet den Eilper Berg ausgesucht. Speziell das Areal zwischen Volme/Heimhard bis zur Gesamtschule Metzter Straße und in das Mäckinger Bachtal hinunter. Die südliche Grenze lag beim Ambrocker Steinbruch. Hier hat es in den letzten Jahren immer mal Einzelnachweise gegeben und die dortigen Waldstrukturen kommen dem bevorzugten Lebensraum des Huhnes sehr entgegen. Es gibt Mischwälder, die große Anteile an niederwaldartigen Strukturen aufweisen. Es gibt lockeres Unterholz und eine sehr üppige, reichhaltige Krautflora. Feuchte Quellbereiche und trockene offene Heidelbeerflächen finden sich an vielen Stellen. Kyrill hat große Flächen gelichtet, die zurzeit im Zuge der Sukzession verkrauten und verbuschen.

Also, ich hatte nicht das Glück ein Haselhuhn zu entdecken, geschweige denn eine Brut nachweisen zu können.

Trotzdem war es keine verlorene Zeit. Bei den oft viele Stunden andauernden einsamen Spaziergängen hat man sehr viele schöne Beobachtungen, Erlebnisse und Begegnungen. Regenerativ für Geist und Seele ist es allemal.

So ergab sich ein sehr freundlicher Kontakt im April mit einem Jagdpächter. Das Gespräch hat gezeigt, dass Naturschutzverbände u. Jagdausübende nicht unbedingt nur Unstimmigkeiten miteinander haben müssen. Treffen zwei Vertreter dieser Richtungen aufeinander und beide sind nicht absolut weltfremd, kompromisslos und verböhrt, können durchaus sehr fruchtbare Dinge dabei herauskommen. Leider konnte ich aber keine weitere Haselhuhnbeobachtung registrieren.

Bei der intensiven Suche werden natürlich viele Dinge so nebenbei beobachtet. Rehe in den verschiedensten Rudelgrößen sieht man bei jedem Rundgang, sehr ängstlich sind die nie. Die können die Jagdzeit offenbar sehr gut ausmachen. Nett war auch einmal die Begegnung mit einem Fuchs. Er bemerkte mich in meinem Versteck nicht und streifte nur gut 10 Meter in sehr langsamem Jagdtempo vorüber.

An einem anderen Frühspaziergang vernahm ich einmal eine ziemlich andauernde recht fremde Ruffolge. Es hat lange gebraucht, bis ich die mir bis zu diesem Tag fremde Rufvariante einem Waldkauzmännchen zuordnen konnte. Klang es doch so ähnlich wie ein Rauhußkauz. Das wäre was gewesen!

Was fiel sonst noch auf: Blau- und Kohlmeisen waren im Juni in großen Trupps unterwegs. Sie lebten in den von Raupen befallenen Eichen in Saus und Braus. Die großen zusammenhängenden Kyrillflächen nördlich des Steinbruches zeigten eine sehr interessante Artenvielfalt an Insekten und Vögeln.

Die Flächen liegen exponiert auf der Bergkuppe und erinnerten mit dem niedrigen Bewuchs an eine Hochheide des Hochsauerlandes: Gut 10 Paare des Baumpiepers, mehrere Dorngrasmücken, Gartengrasmücken, Hänflinge, Goldammer und Fitis verteilen sich in dem Flächenmosaik. Bei Sonne war die Stimmung schon fast unwirklich schön! So eine bunte Schmetterlingsvielfalt zusammen mit den Gesängen der genannten Arten, das ist für Hagener Verhältnisse schon exotisch. Hier kann man sehen, dass so ein Sturm für den Haushalt der Natur eine Chance zur Neuentwicklung ist. Der wirtschaftliche Schaden ist unumstritten, aber für die Biodiversität ist das irgendwie ein Segen. Die Neubewaldung funktioniert von allein so schnell. Schon in einigen Jahren werden die Narben in den Wäldern wieder verschlossen sein. Man kann kaum erkennen wo teure Anpflanzungen oder Naturansamungen in den Lichtungen heranwachsen. Ökologisch ist der Waldverlust alles andere als eine Katastrophe.

Bei den Rundgängen registriert man automatisch alles was singt und fliegt. Neu war hier der Ruf der Hohltaube. Hingegen war es bedauerlich nur noch einen fütternden Waldaubsänger gefunden zu haben. Gartenrotschwanz, Grauschnäpper und Trauerschnäpper waren gar nicht zu entdecken. Wirklich sehr schlechte Anzeichen, der Wald wird so immer leerer und ärmer. Immerhin gut 5 Paare des Buntspechtes und ein Schwarzspecht waren ständig zu hören. Aber das erwartet man ja auch so. Interessant fand ich, dass einige Elstern sich innerhalb eines Waldstückes weit oberhalb der Selbecker Straße aufhielten. Kurz nach dieser Sichtung schoss ein Sperber in die Gruppe. Sperber mögen Elstern bekanntlich ja zum Fressen gerne...Also besteht kein Grund als Mensch sich auch noch hier einzumischen.

Anschrift des Verfassers:  
Stephan Sallermann, Röhrensprung 28  
58093 Hagen

BUSREISEN  
**FRIES**



**Annemarie Fries**

Im alten Holz 45  
58093 Hagen

Tel. 0 23 31/8 98 87  
Fax. 0 23 31/8 67 20

[www.busreisen-fries.de](http://www.busreisen-fries.de)  
[busreisen-fries@t-online.de](mailto:busreisen-fries@t-online.de)

## Ameisenschutz – warum?

Ameisen gehören zu der unüberschaubaren Gruppe der Insekten, die in ihrer Entwicklung eine vollkommene Verwandlung erfahren. Weltweit schätzt man mehr als 20.000 Ameisenarten, wobei in Deutschland 111 Arten vorkommen, darunter 11 Arten der hügelbauenden Waldameisen.

Den Waldameisen gilt seit fast 300 Jahren eine besondere Aufmerksamkeit des Menschen. Seit dieser Zeit wurden sie im deutschsprachigen Raum mit königlichem Dekret unter Schutz gestellt. Man erkannte schon früh den Nutzen für den Wald, der unter anderem in der Vertilgung großer Mengen von blattfressenden Insekten besteht, die an die Brut verfüttert werden. Ein Waldameisennest kann je nach Ameisenart und Alter des Nestes bis zu 1.000.000 Ameisen besiedeln, dementsprechend effektiv ist ihr Nutzen für den Wald.

In Hagens Wäldern sind 4 Waldameisenarten bekannt. Die **Kahlrückige Waldameise** (*Formica polyctena*), die **Rote Waldameise** (*Formica rufa*), die **Dunkle Wiesenameise** (*Raptiformica sanguinea*) und die **Blutrote Raubameise** (*Raptiformica sanguinea*). Alle genannten Ameisenarten haben verschiedene Lebensweisen und sind in ihrem Bestand stark gefährdet. Begründet ist ihr Schutzstatus in ihrer ökologischen Bedeutung. Sah man bis vor 30 Jahren die Waldameisen noch als Polizei des Waldes an, die Aas und „Schadinsekten“ vertilgen und somit den Wald „sauber“ halten, so fällt heute die Sicht auf ihren ökologischen Nutzen. Es geht nicht mehr allein darum, durch eine künstliche Vermehrung, wie sie in den 70er Jahren betrieben wurde, Kalamitäten zu verhindern, sondern man erkennt, dass Waldameisen einer Vielzahl anderer Tiere als Nahrung dient, so z. B. einigen Spechtarten und Wespen und nicht zuletzt durchwühlen Dachs, Fuchs und



Wildscheine Waldameisennester um an fette Beute zu gelangen, nämlich die Larven von Rosen-, Vierpunkt- und Kurzflügelkäfern. Nicht zuletzt halten sich in einem Ameisenhügel eine Menge Schmarotzer und Parasiten auf, die entweder direkt von den Ameisen oder deren Brut leben, oder aber eine sichere Zuflucht vor Fressfeinden finden. Selbst winzig kleine Diebsameisen der Gattung Solenopsis leben in den Nestern der Waldameisen mit eigenen Gangsystemen und ernähren sich von deren Brut.

Fast alle Ameisenarten besuchen Blatt-, Rinden- und Schildlauskolonien um deren süße Ausscheidungen, den sogenannten Honigtau, als Nahrung aufzunehmen. Bei starken Lausvorkommen fällt auch Honigtau für andere Tiere ab, z. B. Wespen, Bienen, Käfern und sogar Meisen und Goldhähnchen. Die Honigbiene sammelt ebenfalls den Honigtau

und macht daraus den für den Menschen so begehrten Waldhonig. Dieser Überschuss an Honigtau für die anderen Tiere fällt meist nur an, wenn genügend Ameisen auf den Bäumen sind, die Fressfeinde der Läuse fernhalten.

Aber auch Parasiten profitieren von Ameisen, so sind es Milben, die manchmal massenhaft auf den Ameisen sitzen und deren Hämolymphe saugen. Oder der Kleine Leberegel, der in einem seiner Entwicklungsstadien in den Waldameisen seinen Wirt findet.

**Sie sehen also, Ameisenschutz ist nicht nur Schutz einer Tierart, sondern der Schutz eines ganzen Systems!**

Anschrift des Verfassers:

Jörg Tysarzik, Henkhauser Str. 16C

58119 Hohenlimburg

Fotos: NABU und H.-J. Thiel

# Was tun, wenn Niemand Ahnung von Vollkorn hat?

**Ganz einfach: Fragen Sie nach „Niemand-Brot“!**

Wir bieten Ihnen viele Sorten Brot, Brötchen und Kuchen aus täglich frisch gemahlenem, kontrolliert biologisch angebautem Getreide. Unser Brot und Gebäck bekommen Sie in unseren Filialen sowie in zahlreichen Reformhäusern, Bio- und Naturkostläden.

Alle Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau.

Zertifiziert durch Ökokontrollstelle Nr. D-NW-D-13-2248-B



Rohrstr. 24 · 58093 Hagen

Tel.: (0 23 31) 58 63 39

Eppenhauser Str. 50 · 58093 Hagen

Tel.: (0 23 31) 2 04 58 70

Tillmannsstr. 2 · 58135 Hagen

Tel.: (0 23 31) 3 67 49 38

[www.vollkornbaeckerei-niemand.de](http://www.vollkornbaeckerei-niemand.de)

## Gartenrotschwanz

*Phoenicurus phoenicurus*

Vogel des Jahres 2011

Bild: Gartenrotschwanz

Status: Sommervogel, Durchzügler.

Nahrung : Überwiegend Insekten.

Mitte April/Mai kommt er aus seinem Überwinterungsgebiet Afrika zurück. Seit vielen Jahren sieht man ihn hier in Hagen nur noch vereinzelt auf dem Durchzug. In den 1950er Jahren war er noch ein häufig anzutreffender Brutvogel. In Folge war ein ständiger Rückgang zu beobachten. Die letzte Brut in Hagen hat im Jahr 2001 im Wildpark Deerth (Stadtwald) in einer Nisthilfe stattgefunden (B. Rauer aus Hagens Brutvogelatlas „Die Brutvögel Hagens“). 1991 hat Stephan Sallermann eine Mischbrut eines Hausrotschwanz-Männchens und Gartenrotschwanz Weibchens in Hagen Halden, Röhrenspring beobachten können. Nachzulesen in unserem Info-Heft 2/91 Ausgabennummer 21. Für sein Nest bevorzugt er lichte Auenwälder, Streuobstwiesen, Friedhöfe, Park- und Gartenanlagen mit altem Baumbestand. Er brütet auch in Ruinen, Mauern mit Nischen und Spalten. Das Angebot an künstlichen Nisthöhlen hat den Rückgang nicht aufhalten können. Bei der Nistkastenpflege, durch Josef Grawe und Helfer seit 1991, sind keine Gartenrotschwanzbruten bekannt. Doch erhielt ich bei meiner Nachfrage, ob in jüngster Zeit eine Brut des Gartenrotschwanzes beobachtet wurde, eine positive Antwort. H.-J. Thiel konnte in der Friedenstr. ein BP beim Füttern seiner Brut beobachten. Sicher können wir nicht in allen Winkeln im Raum Hagen, ohne eine großangelegte Kartierung durchzuführen, die Brutvögel erfassen. Bei unseren mehr oder weniger Zufallssichtungen, wäre es zu begrüßen, wenn Sie mit machen würden und uns ihre Beobachtungen melden. Gerne helfen wir auch dabei, wenn Sie sich nicht sicher sind. Schreiben Sie sich Merkmale auf.

Wichtig dabei ist der Schnabel, schlank, spitz oder kräftig, Färbung des Federkleides und die Größe des Vogels.

Der Gartenrotschwanz hat nicht nur in seinen Brutgebieten mit der sich für ihn ständig zum Nachteil verändernden Natur zu schaffen, auch in seinem Überwinterungsland Afrika verdrängen Monokulturen die natürliche Baumsavanne. Auch macht sich dort der Klimawandel durch immer länger werdende Trockenperioden bemerkbar.

**Der Begriff, “Vogel des Jahres“ soll unsere Aufmerksamkeit auf Biotopschutz, Erhaltung der Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen schärfen. Naturschutz muss uns eine elementare Lebensgrundlage sein.**

Anschrift des Verfassers:

Ute Schmidt  
Knüwenstr. 45  
58099 Hagen





## Veranstaltungen 2011

### Exkursionen, Mitgliederversammlungen und Arbeitseinsätze

Unsere **Mitgliederversammlungen** finden jeweils an jedem **ersten** Mittwoch im Monat um **19:00 Uhr** in der Biologischen Station, Haus Busch 2, 58099 Hagen statt.

Dabei werden auch die anstehenden Arbeitseinsätze abgesprochen.

Die **Arbeitseinsätze** in unseren Schutzgebieten sind jeweils am **letzten** Samstag im Monat von 9:00 bis 13:00 Uhr

- Mi. 05.01.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- Do. 06.01–**  
**So. 09.01.11**      Die „**Stunde der Wintervögel**“  
Teilnahme: Online über [www.stunderwintervoegel.de](http://www.stunderwintervoegel.de) –, telefonisch am 8. und 9. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr unter 0800-1157-115, per Teilnahmecoupon postalisch an den NABU, Stunde der Wintervögel, 10469 Berlin. Teilnahmeschluss: 17. Januar 2011.
- So. 23.1.11**      Mit dem **NABU** zu den **Überwinterungsplätzen der Wildgänse** am Niederrhein  
Treffpunkt: 7 Uhr ab Parkplatz Telekom am Höing  
Rückkehr: ca. 20 Uhr  
Reisepreis: 22 Euro; Kinder und Jugendliche 11 Euro (im Bus zu entrichten)  
Mitzubringen: Fernglas, ggf. Vogelbestimmungsbuch  
Anmeldung: 02331/87864 oder 02334/54355  
Leitung: Dr. Meinolf Henning
- Mi. 02.02.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- So. 06.02.11**      **Vogelwelt im Winter am Hengsteysee**  
Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz Telekom Höing, Funckestr.  
9.30 Uhr Dortmund Str. (Motorradparkplatz)  
Leitung: Josef Grawe
- Fr. 18.02.11**      **Lichtbildvortrag „Landschaften in Südtirol und Zypern“**  
Treffpunkt: 19.30 Uhr Haus Busch 1  
Leitung: Dr. Meinolf Henning
- So. 20.02.11**      Naturkundliche **Winterexkursion**  
Im Rahmen dieser halbtägigen Exkursion durch Feld und Wald sollen u.a. Bäume und Sträucher im Winterzustand bestimmt, Tiere und grundsätzliche Phänomene des Winters angesprochen werden.  
Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz Telekom Höing, Funckestr.  
8.15 Uhr Ende Steltenbergstr. in Hohenlimburg  
Leitung: Dr. Meinolf Henning  
Bitte wetterfeste Kleidung und Fernglas mitbringen.
- Mi. 02.03.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- So. 13.03.11**      **Krötenwanderung LIVE**  
Wir beobachten die Laichwanderungen der verschiedenen Amphibien  
Treffpunkt: 8.30 Uhr Pendlerparkplatz Hagen Süd an der A 45 Sauerlandlinie  
Falls sich der **Termin ändern** sollte, da die Kröten noch nicht wandern, wird der geänderte Termin rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.  
Leitung: Patricia u. Frank Munzlinger
- Fr. 25.03. 11**      **Jahreshauptversammlung NABU Stadtverband Hagen e.V.**  
Beginn: 19.00 Uhr in Haus Busch 1, Einladung im Heft 2011

- Mi. 06.04.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- So. 10.04.11**      **Naturkundliche Wanderung rund um Tiefendorf**  
Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz Telekom Höing, Funckestr.  
9.30 Uhr Berchum, Auf dem Blumenkampe  
Leitung: Barbara u. Friedrich Ritz
- Mi. 04.05.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- Fr. 13 –**  
**So. 15.05.11**      Die „**Stunde der Gartenvögel**“  
Alle Jahre wieder die beliebte Aktion des NABU-Bundesverbandes. Zählen Sie eine Stunde lang in Ihrem Garten oder in einem Park alle Vögel und melden Sie die Ergebnisse an den NABU. Nähere Informationen auf [www.nabu.de](http://www.nabu.de) und bei unseren **Aktiven**.  
Auskunft und Flyer dazu beim NABU-Stadtverband Hagen
- So. 15.05.11**      **Vogelstimmen erkennen**  
Treffpunkt: 4.00 Uhr Parkplatz Telekom Höing, Funckestr.  
4.30 Uhr Friedhof Garenfeld, Osterholzweg  
Leitung: Hans-Jürgen Thiel, Ute Schmidt.
- So. 29.05.11**      **Besichtigung der Biologischen Station** mit den Räumlichkeiten der verschiedensten **Naturschutzverbände**. Wir durchwandern den Park mit wunderschönen alten Bäumen mit dort angebrachten unterschiedlichen Nisthilfen für Vögel, Hornissen und Fledermäuse  
14.00 Uhr Biologische Station, Haus Busch 2  
Leitung: Hans-Jürgen Thiel, Josef Grawe
- Mi. 01.06.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- So. 03.07.11**      **Naturkundliche Wanderung im Hagener Süden**  
Was blüht am Wegesrand? Welcher Vogel fliegt oder singt denn da?  
Treffpunkt: 14.00 Uhr Pendler Parkplatz Hagen Süd an der A 45 Sauerlandlinie  
Leitung: Patricia u. Frank Munzlinger, H.-J. Thiel
- Mi. 06.07.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- Mi. 03.08.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- Mi. 07.09.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- Mi. 05.10.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- So. 09.10.11**      **Zum Vogelzug nach Kalthausen**  
Treffpunkt: 13.15 Uhr Parkplatz Telekom Höing, Funckestr.  
13.30 Uhr Pendlerparkplatz Hagen Süd  
Leitung: Frank u. Patricia Munzlinger, H.- J. Thiel
- Mi. 02.11.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen
- Mi. 07.12.11**      **19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Weitere Aktivitäten unseres Stadtverbandes werden in den Tageszeitungen und im Radio Hagen bekannt gegeben.**

**Mitfahrgelegenheiten sind meistens vorhanden.**

**Wichtiger Hinweis: Die Teilnahme an unseren Aktivitäten erfolgt auf eigene Gefahr.**

## Ab in den Süden – von Landschaften und Natur in Südtirol und auf Zypern

Für viele Mitteleuropäer üben die Länder des Südens eine große Faszination aus. Schon unmittelbar hinter dem Alpenhauptkamm empfängt den Besucher eine fast mediterrane Atmosphäre. Im Etschtal, oberhalb der Stadt Meran folgen wir den Waalwegen, die sich entlang eines alten Bewässerungssystems für Obstkulturen um die Berge schlängeln und erfahren Wissenswertes über den Weinanbau. Bei Bergwanderungen treffen wir auf farbenprächtige Blumen und Falter. Ein Erlebnis für die Sinne ist auch ein Besuch in den Trauttmansdorffer Gärten mit ihrer üppigen Flora.

Von Südtirol geht es ins südöstliche Mittelmeer auf die Insel Zypern, die nicht nur Antikes zu bieten hat. An der Nahtstelle von Europa, Afrika und Asien erwartet den Besucher eine abwechslungsreiche Küstenformation sowie eine interessante Tier- und Pflanzenwelt.

Termin: Freitag, 18.2.2011, 19.30Uhr  
Ort: Biologische Station Umweltzentrum Hagen e.V., Haus Busch 2

Referent: Dr. Meinolf Henning

Bericht und Fotos: Dr. Meinolf Henning

Küstenabschnitt auf Zypern



Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*) aus den Südtirol Bergen



**Bitte nicht vergessen:**  
Jeden letzten Samstag im Monat ist  
Arbeitseinsatz.  
**Die Natur braucht Sie.**

# **TURK** Baumpflege Baumchirurgie



**Wir lösen Ihre Baumprobleme  
fachgerecht!**

**Planung und Durchführung aller  
Arbeiten rund um den Baum**

**H. W. TURK GmbH**

**Fachbetrieb für Forst- u. Baumpflege**

**Industriestraße 5 · 58553 Halver**

**Tel. (0 23 53) 30 15/912121**

- Baumpflege · Beratung
- Gutachten, Wertermittlung
- Diagnose / Endoskopie
- Standortverbesserung, Düngung
- Bodenanalysen
- Schädlingsbekämpfung
- Baumsicherung (Statik)
- Baumschutz auf Baustellen
- Forstliche Gutachten und Forstplanung
- Baumfällung
- Abfallholzbeseitigung
- Häckseln / Mulchen
- Baumstubbenfräsung
- Baumpflanzung
- Großbaum-Verpflanzung
- Hocharbeitsbühnen-Vermietung

## Amphibienschutz 2010

Wie im Heft 2010 berichtet hat der NABU Hagen die tragende Rolle für den Amphibienschutz in Hagen übernommen. Durch einen Zeitungsartikel Anfang März 2010 riefen wir, die Amphibiengruppe, zur Mithilfe bei der Betreuung der Schutzzäune auf. Die Resonanz auf diesen Artikel war für uns erfreulich gut. Es meldeten sich zahlreiche ehrenamtliche Helfer, die wir auch bitter nötig hatten. Bei einem kurzfristigen Treffen der Helfer haben wir einen Einsatzplan erarbeitet um die Schutzzäune bestmöglich für die tägliche Kontrolle und Leerung der Fangeimer zu besetzen. Anfang März baute die Biologische Station Hagen für uns dann die Schutzzäune an folgenden Standorten auf: Waterhövel, Rummenohl (B54), Nahmertal und Nimmertal. Da uns für unsere Arbeit leider keine ordnungsgemäßen Schilder zur Verfügung standen, haben wir an einigen Standorten selbstgebaute Warnschilder für die Amphibienwanderung aufgestellt.



Der Zaun „Waterhövel“ mit einer Länge von ca. 350 Meter wurde durch die ehrenamtlichen Helfer: Frau Leckebusch, Zivildienstleistende der Bio-Station, Frau und Herr Munzlinger und in einer Sonderaktion an einem Tag durch die Klassen 1 und 2c der Grundschule Breckerfeld betreut. (siehe gesonderten Bericht in diesem Heft)

An diesem Zaun wurden insgesamt 123 Kröten, 2 Grasfrösche und 2 Molche bzw. Salamander vor den Gefahren des Straßenverkehrs gerettet.

Für den Schutzzaun Rummenohl mit einer Länge von ca. 250 Meter hatten wir die erfahrenen Helfer Frau Groß und Frau Albers, die an dieser Stelle schon seit vielen Jahren und mit viel Engagement Amphibien gerettet haben, im Einsatz. Insgesamt wurden hier 313 Kröten und 28 Frösche gerettet.

Im Nahmertal betreuten Frau Matthias und Frau Wedin den ca. 500 Meter langen Amphibienzaun. Da dieser Zaun an recht unzugänglicher Stelle, an einem steilen Waldhang, stand hatten die beiden Frauen viel Kletterarbeit zu leisten. Dabei haben sie 180 Kröten, 10 Frösche und 5 Molche über die Straße getragen.

Der letzte Zaun im Nimmertal mit einer Länge von ca. 250 Meter wurde durch Herrn Bold und Frau Menk mit Ihren zwei Kindern betreut. Es stellte sich heraus, dass dieser Zaun die stärkste Wanderung aushalten musste. In dem Wanderzeitraum wurden hier 1196 Amphibien gerettet.

Außerdem wurden mehrere Wandergebiete ohne Zaun von unseren Helfern betreut:

Auf Haßley ging Frau Hasenclever mit ihrer Freundin all abendlich die Straßen ab und sammelten so 73 Erdkröten von der Straße

An der Wannebachstraße rettete Herr Lorenz mit seinem Sohn 71 Amphibien.

Im Bereich Büren und Hückinghausen (Osemundstraße) kümmerte sich Herr Brandt um die Tiere. Er rettete bei seinen nächtlichen Kontrollgängen 533 Kröten, Frösche, Molche und Salamandern das Leben.

Insgesamt haben wir im Wanderzeitraum von Mitte März bis Ende April an ca. **1400 Meter** Schutzzaun und an den ungesicherten Wanderstellen über **2500** Amphibien sicher zu Ihren Laichgewässern geleitet.

Für die kommende Wandersaison wurden durch uns bereits 15 StVo-Zugelassene Warnschilder beantragt und genehmigt, so das wir die Wandergebiete besser als in den letzten Jahren absichern können. Auch haben wir für die Wannebachstraße eine Vollsperrung mit Schranken durchsetzen können.

Im Weiteren werden wir mindestens drei zusätzliche Schutzzäune im Bereich Büren, Berchum und an der Hohenlimburgerstraße aufbauen, für deren Betreuung wir noch weitere ehrenamtliche Helfer suchen.

Es sei noch gesagt, dass die Helfer aus unserer ersten Aktion sich unserer Amphibiengruppe angeschlossen haben und tatkräftig, auch auf Arbeitseinsätzen, mitarbeiten.



Köte kurz vor der Rettung an der Wannebachtalstrasse.  
Foto: Herr Lorenz



Frisch entschlammtter Teich auf Albringwerde.



Arbeitseinsatz mit der „Amphi-Gruppe“ unter der Talbrücke Eichenbleck.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen der Amphibien bei der Bezirksregierung Arnberg, bei der unteren Landschaftsbehörde der Stadt Hagen, bei der Biologischen Station Hagen und ganz besonders bei unseren ehrenamtlichen Helfern, ohne deren Mitarbeit wir unseren diesjährigen Erfolg für den Amphibienschutz nicht geschafft hätten, recht herzlich bedanken.

Wir hoffen, das der Amphibienschutz im Jahr 2011, ebenfalls ein großer Erfolg wird.



Neuanlage eines Teiches auf unserem Grundstück im Nahmertal.

## **Wiederbesiedlung der Uferschwalbenwand in der Profilstraße**

Seit dem Jahr 1994 hat sich im Jahr 2010 zum ersten Mal wieder eine Kolonie der Uferschwalbe in der künstlichen Nistwand an der Profilstraße angesiedelt. Die letzte Kolonie auf Hagener Gebiet befand sich 1999 in den Tonröhren einer Stützmauer in der Lennestraße mit 5 Paaren.

Am 30.5.2010 konnte ich beobachten wie 1-2 Schwalben die Wand ständig in gewissen Abständen ungezielt anfliegen. Am 7.6. waren es schon mindestens 3 Paare, die einige Löcher genau ins Visier nahmen.

Am 20.6. wurden in recht langen zeitlichen Abständen mindestens 10 verschiedene Löcher angefliegen. Ich gehe davon aus, dass es sich zu diesem Zeitpunkt um mindestens 4 Paare handelt. Da man nie mehrere Vögel gleichzeitig sieht, ist eine genaue Angabe noch nicht machbar. Es werden offensichtlich noch nicht viele Röhren konkret bezogen. Nur 3 Löcher wurden kontinuierlich und regelmäßig von 2 Vögeln befliegen. Ansonsten gibt es noch sehr viele Testanflüge an verschiedenen Röhren.

Eigenartigerweise wurden zu diesem Zeitpunkt nur die oberen 2 Lochreihen angefliegen, die unteren beiden nicht ein einziges Mal. Auch ist es erwähnenswert, dass die meisten Anflüge im mittleren Block stattfinden, sehr viele auch im rechten Block. Im linken Block wurde nur ein Loch angefliegen, obwohl dieser nicht von Vegetation bedeckt war. Der rechte Block war sogar dicht davor teilweise von Astwerk verdeckt, das war aber offensichtlich kein Problem. Außerdem waren besonders einige Löcher der beiden befliegenen Blöcke teilweise von Kräutern und Brombeeren bewachsen. Selbst diese Löcher mit Bewuchs wurden angefliegen. Der linke Block war wie schon gesagt völlig frei stehend und unbewachsen, hatte aber mit Abstand die geringste Anflugfrequenz.

Zum 4.7. ergaben sich geringere Anflugfrequenzen in den alten besetzten Röhren. Hier wird jetzt offensichtlich gebrütet. Am 10.7. ergaben sich neue Erstanflüge im linken Block. Die Gesamtzahl steigt hier jetzt stark an. Im mittleren Block werden die Anflugfrequenzen jetzt wieder größer. Es wird gefüttert. Am 25.7. weiterhin extrem unterschiedliche Anflugsequenzen je nach Brutröhre. Der linke Block hat nun die größten Frequenzen. Zu dieser Zeit gehe ich von ca. 11 Brutpaaren aus. Die Einflugintervalle dauern bis zu 20 Minuten.

Mein Beobachtungsergebnis lautet: 5 Paare im linken Block, 3 Paare im mittleren Block und 3 Paare im rechten Block. Wie schon oben erwähnt ist es erstaunlich, dass selbst Löcher angefliegen werden, die dicht von Brombeeren bewachsen sind. Die zweite Reihe von oben aus gesehen war die Beliebteste. Hier fanden auch alle Bruten statt. In der untersten Reihe gab es keine Anflüge. In der dritten Reihe von oben aus gesehen, gab es nur in zwei Löchern Anflüge. Gebrütet wurde hier aber nicht. In der obersten Reihe gab es in ca. 6 Löchern vereinzelte Anflüge.

Am 15.8. wurden nur noch 3 Löcher in zehnmütigen Intervallen angefliegen. Am 22.8. konnte ich keine Anflüge mehr beobachten.



### Zusammenfassung der Brutzeit 2010

Wetterlage: zum Einzug Temperaturen um 20 Grad, h-w, auch Regen. Bis Mitte Juni sommerlich, mit Starkregenanteilen.

Dann kaum noch Regen um 20 Grad, zum Ende des Monats wieder wärmer. Der ganze Juli ist bis Mitte August sommerlich bis hochsommerlich, teilweise sehr starker Regen. Anschließend bis Ende August wechselhaft mit Regen, Temperaturmix.

Gesamtbesatzzeit der Kolonie: vom 30.5.10 bis zum 22.8.10. = Max. 84 Tage  
Es handelt sich hier sozusagen um eine Neubesiedlung. Altkolonien werden in der Regel schon zwischen Mitte April bis Mitte Mai besiedelt.

Ich gehe davon aus, dass sich insgesamt 11 Brutpaare eingefunden haben.

Auf Grund der Einflugintervalle in die einzelnen Röhren fand eine Brut statt. Zum allgemeinen Bruterfolg kann ich keine Angaben machen.

Allgemeine Daten zur Brut von Uferschwalben:

•1-2 Bruten je nach Brutbeginn.  
Gelegegröße ca. 3-4 (bis 7 Eier)

•Vor dem Nestbau werden Röhren von 60-195 cm Länge gegraben.

Bei einer Zweitbrut werden neue Röhren gegraben.

Beginn der Bruten etwa 10-14 Tage nach Ankunft

Brutdauer 14-15 (17) Tage je nach Witterung

Nestlingszeit: 20-24 Tage

Etwa die letzten 8 Tage erscheinen die Jungen am Höhlenrand

Gesamtzeit also ca. 50 Tage / Brutphase.

Entsprechend der Beobachtungen flogen die ersten Jungen etwa um den 20.7.2010 aus.

Literaturnachweis:

Die Brutvögel Hagens Welzel/Sallermann  
Kompendium der Vögel Mitteleuropas  
Einhard Bezzel

Anschrift des Verfassers:

Stephan Sallermann, Röhrensprung 28  
58093 Hagen



Uferschwalbe

Ute Schmidt



# Bärenstark und günstig!

Mit uns bleiben Sie in Bewegung.



**Hagener Straßenbahn AG**

Info-Tel.: 01803 / 50 40 30

(9 ct/min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)



[www.strassenbahn-hagen.de](http://www.strassenbahn-hagen.de)

## Aktion Schwalbenfreundliches Haus

Sie künden den Frühling an, im Volksmund gelten sie als Glücksbringer. Die Rede ist von den wendigen Flugkünstlern, den Schwalben. vielerorts ist ihr Gezwitscher in der Nähe von Häusern, Schuppen und Viehställen zu hören. Doch so zahlreich wie früher sind sie nicht mehr. Die Anzahl der Brutpaare geht seit vielen Jahren zurück, auch hier in Hagen.

Wo sind die Gründe hierfür zu suchen? Schwalben sind Langstreckenzieher. Sie überfliegen in breiter Front das Mittelmeer und die Sahara. Schlechtwetterfronten auf dem Flug führen bereits zu Verlusten, auch Nahrungsmangel in den Überwinterungsgebieten in Afrika wirkt sich negativ aus.

In den Monaten April und Mai kehren die Schwalben zurück und suchen ihre alten Quartiere auf. Sie brüten vorzugsweise in Kolonien. Einer der Hauptgründe für den Rückgang hierzulande ist die Beseitigung und Störung der Nester, eine Folge der überzogenen Hygienevorstellungen der Hausbesitzer. Während früher in jedem Kuhstall Rauchschalbennester zu finden waren, sind in den modernisierten Ställen kaum mehr Schwalben zuhause. Auch der Mangel an Nestbaumaterial spielt neben dem Höfesterben eine große Rolle. Offene Feldwege und Höfe mit schlammigen Pfützen sind ideale Orte, um Nestbaumaterial zu sammeln. Doch oft sind diese Möglichkeiten durch Pflasterung entfallen. Für die Mehlschwalben, die ja ihre Nester gern unter überhängenden Dachtraufen bauen entfällt durch Renovierungsmaßnahmen zunehmend die Möglichkeit, dort ein Nest anzubringen. Auch die Wandbeschichtung durch Anstrich ist oft nicht für das Ankleben mit dem natürlichen Klebstoff Schlamm geeignet.

Somit ist es wieder der Mensch, der für den Bestandsverlust der Frühlingsboten verantwortlich ist.

In einigen Bereichen Nordrheinwestfalens sind schon dramatische Rückgänge zu verzeichnen.

Mehl- und Rauchschalbe sind in der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten zu finden. Wie es um die Geisteshaltung mancher Mitbürger bestellt ist, zeigt der Text einer Verkaufsanzeige im Internet: „Nie wieder Schwalben“. Dort sind alle möglichen Geräte zum Verscheuchen der Schwalben angeboten.

Müssen wir dieser Entwicklung weiter tatenlos zusehen? Der NABU Landesverband NRW meint: „Nein“. Er hat daher eine Aktion ins Leben gerufen, die unter der Überschrift „Schwalbenfreundliches Haus“ in allen Landesverbänden übernommen worden ist.

Bei dieser Aktion konnten sich Naturfreunde, die sich besonders um Schwalben kümmern, für die Auszeichnung mit einer Plakette mit der Aufschrift „Schwalbenfreundliches Haus“ bewerben. Voraussetzung für die Teilnahme waren folgende Kriterien:

- Der Hausbesitzer duldet Schwalben an seinem Haus
- Er akzeptiert das Brutgeschehen
- Fördert es durch Anlegen von Lehmputzen für den Nestbau
- Hängt künstliche Nisthilfen auf, wenn die Umgebung einen natürlichen Nestbau nicht mehr zulässt



# nachHALTIG :



UNS  
WICHTIG

Von  
der Natur  
lernen.

Artgerechte Tierhaltung.  
Keine Tierversuche.  
Umweltschonende Herstellung & Verarbeitung.  
Verpackung: so wenig wie möglich.



Reformhaus

**Bodenhausen**  
natürlich gesund leben

- Kampstraße 11  
58091 Hagen  
Tel.: (02331) 2 55 63
- Schwerter Straße 152
- Neumarkt 6, Schwelm

Der Stadtverband Hagen hat 10 Hausbesitzer mit dieser Plakette ausgezeichnet.

Weiterhin erreichten uns zahlreiche Anrufe, die um Hilfe bei der Neu- bzw. Wiederansiedlung von Schwalben baten. Wir haben in persönlichen Gesprächen und durch Zusendung von Infomaterial geholfen. Auf Grund des starken Interesses ist davon auszugehen, dass diese Aktion auch im Jahre 2011 durchgeführt wird.

Wir möchten auf diesem Wege allen Naturfreunden/innen danken, die bereit sind, Schwalbennester zu dulden oder sogar mit der Anbringung künstlicher Nester zu helfen.

Unsere Erfahrungen mit künstlichen Nisthilfen sind gut, obwohl dies nur die zweitbeste Lösung sein kann.

Unser Appell: Helfen Sie den Schwalben, damit auch nachfolgenden Generationen ein Stück Natur und Heimat erhalten bleibt.

Wir sind gern bereit, Interessenten bei der Beschaffung und Montage der künstlichen Nester zu beraten.



Ansprechpartner für die Aktion sind Barbara und Friedrich Ritz  
Tel.02304/61385.

**WM** GmbH  
**Service**

**Großflächensysteme**  
**Kopiertechnik**  
**Faxsysteme**  
**Drucker**  
**IT-Lösungen**  
**Verbrauchsmaterial**

**Domänenstr. 12a --- 44225 Dortmund**  
**Tel.: 0231/47 55 300 --- Fax: 0231/47 55 301**

**Service --- Vertrieb --- Wartung**

**Canon KIP** Autorisierter Fachhändler

**OKI** 

## Hornissen *Vespa crabro*

Bei der Kontrolle und Reinigung der Nisthöhlen trifft man in fast allen Höhlentypen, sei es Höhlen für Singvögel, die großen Hohltaubenhöhlen, seltener Hornissennistkästen, immer häufiger Nester von Hornissen an.



Sie ist der größte Hautflügler unserer heimischen Wespenart und hat bei uns seit Alters her einen schlechten Ruf. Drei Hornissenstiche sollen einen Menschen, sieben gar ein Pferd töten. Das ist natürlich blanke Unsinn. Zwar sind Hornissenstiche sehr schmerzhaft, was ich auch schon erfahren musste, doch die Giftwirkung ist nicht höher als bei Wespen einzuschätzen. Im Vergleich zu diesen sind Hornissen friedfertige Tiere, die nur bei äußerster Bedrohung stechen.

Da die Nester vom Vorjahr nie wieder benutzt werden beginnt die überwinterte Königin im Frühjahr ein neues Nest anzulegen. Die Waben werden aus morschem Holz und Speichel, das zu einer papierähnlichen Masse zerkaut wird,

hergestellt. Das Einflugloch wird mit der gleichen Masse verengt. Die einzelnen Waben sind wesentlich größer als bei den anderen Wespenarten. Sind die ersten Arbeiterinnen geschlüpft, übernehmen sie den weiteren Wabenbau, die Fütterung, Pflege der Königin und der Brut. Im Verlauf des Hochsommers werden von den Arbeiterinnen größere Waben gebaut in denen die Geschlechtstiere heranwachsen. Beunruhigungen in Nestnähe sollten vermieden werden.

Im Laufe des Jahres kann ein Volk auf über 4000 Individuen anwachsen. Die Tiere leben räuberisch von anderen Insekten und füttern damit auch ihre Larven. Ein Volk sammelt ca. 500 Gramm Insekten pro Tag. Gerne naschen sie auch an überreifem Obst das schon teils im Gärungszustand ist. So konnte ich einige Male beobachten, wie sie berauscht immer wieder zu Boden fielen. Im Spätherbst stirbt das ganze Volk ab, bis auf die befruchteten Königinnen, nur diese überwintern um im Frühjahr wieder neue Völker zu bilden.



Das Nest in der Großraum-Kleiberhöhle, siehe Foto, wurde noch Anfang Oktober befliegen. Ebenso auch bei zwei Hohltaubenhöhlen. Hier konnte ich feststellen, dass trotz der späten Jahreszeit, alle Larven geschlüpft waren.

Fotos: Grawe/Schmidt  
Verfasser: Josef Grawe Felsental 23  
58093 Hagen

## Seidenschwänze in Hagen

Seit dem Winter 2004/05 gibt es in Hagen regelmäßige Einfüge des Seidenschwanzes. Diese nordeuropäische Vogelart kommt immer nur invasionsartig als Zugvogel in unsere Region. Vor dieser Zeit wurden nur wenige sporadische Einzelbeobachtungen registriert.

Folgende Beobachtungen liegen vor:  
(Quelle: ornith. Sammelberichte des NABU Info-Heftes)

Beobachtungsdaten:

2004/05 zwischen dem 3.12.2004 bis zum 16.4.2005 in ganz Hagen 39 Meldungen in Stückzahlen bis 80 Ex.

2005/06 einige Tage ab dem 19.12.05 in Halden/Fley Röhrensprung 9 Ex.

2006/07 8.2.07 Eilpe 5 Ex.

2008/09 4 Beobachtungsdaten in Hagen zwischen dem 4.1.2009 und dem 26.1.2009 mit bis zu 15 Ex.

2010/11 ab 2.11.10 mehrere Tage 6 Ex. Halden/Fley, Röhrensprung

Aus den sich so entwickelnden Daten kann man schließen, dass sich in unserem Großraum die Art inzwischen schon traditionell einfindet.



Seit 2004 besuchen sie auch regelmäßig meine Grünanlage im Röhrensprung in Halden/Fley. Im Infoheft 1/2005 hatte ich seinerzeit einen sehr ausführlichen Bericht zur Lebensweise der Art veröffentlicht. Seit dieser Zeit waren immer wieder kleine Trupps für mehrere Tage als Nahrungsgäste zu Besuch. Was erwähnenswert ist, sind die auffällig gleichen Verhaltensmuster während aller Aufenthalte. Das Grundstück ist etwa 2500 m<sup>2</sup> groß und weist sehr vielschichtige naturnahe Strukturen auf. Das Nahrungsangebot besteht hier aus den Beeren des Liguster, des Schneeballs und aus Äpfeln. Die Sträucher stehen in den frei wachsenden Hecken und als freie Solitäre. Die genannte Reihenfolge der Gehölze ist identisch mit der Beliebtheit der Früchte. Die Vögel nutzen seit dem ersten Besuch immer dieselbe Esche als Warte. Sie nehmen ausschließlich diesen Baum! Von dort fliegen sie im gesamten Trupp einen Beerenstrauch an, picken einige Früchte ab und fliegen nach einer gewissen Zeit in diesen Baum zurück. Auf dem Grundstück gäbe es viele geeignete Ansitzbäume und Beerensträucher. Aber auch die wesentliche Reihenfolge, in der die Gehölze abgeerntet werden, ist jedes Jahr gleich. Die ersten Besucher von 2004 haben das Wissen von dieser ergiebigen Nahrungsquelle und die Verhaltensweisen zur Ernte offensichtlich an ihre Nachfahren weiter gegeben. So hat sich hier ein kleiner traditioneller Winternahrungsplatz der Art etabliert.



Anschrift des Verfassers:  
Stephan Sallermann, Röhrensprung 28  
58093 Hagen

Fotos: Kevin Winterhoff

## **Sumpf- oder Weidenmeise? Beobachtungsprobleme eines Hobby-Ornithologen**

So ab Mitte August, wenn die verschiedenen Sämereien und Beerenfrüchte reifen, beginnen auch auf unserem heimischen Balkon die Sonnenblumen zu fruchten. Jedes Jahr haben sich einige dieser imposanten Blumen in unseren Kübeln aus verstreutem Winterfutter selbst gepflanzt. Dass die Samen langsam reifen, bemerken wir daran, dass sich die verschiedenen Meisenarten, welche die teilweise parkähnliche Gartenlandschaft an der Straße „Pfefferstück“ bewohnen, für die Pflanzen zu interessieren beginnen. Gezielt werden die großen, korbähnlichen Blüteneller angefliegen und inspiziert. In den ersten Tagen, nach einem nur kurzen Stopp, fliegen die Vögel sofort wieder ab. Erst einige Tage später, ab dem 20. August in diesem Jahr, waren die Körner ausgereift und es herrschte ein reges Treiben an den Blumen.

Während wir im Winter hauptsächlich Kohl-, Blau-, Schwanz- und sogar zwei Haubenmeisen beobachten konnten, taten sich nun, neben den Kohlmeisen, besonders zwei „Graumeisen“ hervor, welche die „Fruchtteller“ der Sonnenblumen sehr häufig anfliegen. Mein Beobachtungsplatz, der Lesesessel am Wohnzimmerfenster, ist kaum 3 Meter von den besagten Blumenkübeln entfernt, also sehr gute Bedingungen für die Bestimmung der Tiere! Aber dieses verwünschte Problem der „Zwillingsarten“. Vögel die kaum zu unterscheiden sind, zumal wenn sie keine Töne von sich geben. Ein charakteristischer Gesang, durch den z.B. der Fitis leicht vom sonst fast identischen Zilpzalp zu unterscheiden ist, wird bei der Futteraufnahme eher selten vernommen! Also lege ich mir die verschiedenen Bestimmungsbücher, die sich im Laufe der Zeit angesammelt haben, zurecht.

Zu früh gefreut! Offenbar bin ich nicht so gut im Beobachten, wie ich gehofft hatte. Ist das schwarze Käppchen nun matt oder eher glänzend? Das Kehllätzchen eher kleiner oder größer? Sind an den Flügelrändern weißliche Flecken zu erkennen? Ist der Kopf mehr rundlich oder etwas schlanker, mehr der Grasmücke ähnlich? Diese genannten Charakteristika, der Fachmann weiß es, unterscheiden die Sumpf- von den Weidenmeisen. Wenn diese „Biester“ wenigstens nicht ganz so schnell wären! Kaum ein paar Sekunden hängen sie sich unter die Blüten, picken einen Kern heraus und husch, weg sind sie schon wieder!

Doch halt, hier ein Hinweis. Sumpfmeisen treten auch außerhalb der Brutzeit oft paarweise auf! Na also, meine sind immer zu zweit! Aber dann große Enttäuschung: Weidenmeisen tun es ebenso! Ein wenig mehr Orientierung geben mir die Hinweise zum bevorzugten Habitat. Die Sumpfmeise liebt u.a. parkähnliche Landschaften auch in Siedlungsnähe, die Weidenmeise mag eher Auwälder und Waldränder in Siedlungserferne. Auch lese ich in den „Brutvögel in Hagen“, dass die Sumpfmeise zweieinhalb mal häufiger vorkommt als ihre Zwillingschwester. Ach wie gut hatten es die Vogelforscher noch bis in die ersten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts; damals wurde noch nicht differenziert, beide Arten galten als „Grau“- oder „Nonnenmeisen“.



Weidenmeise

Sumpfmeise

Nach mehreren Tagen der Beobachtung glaube ich doch erkannt zu haben: Kappe eher glänzend, Lätzchen eher klein, keine erkennbaren weißlichen Stellen am Flügel, der Kopf könnte auch eher schlank als rundlich genannt werden. Ich bin mir nun, nach reichlicher Abwägung aller Gesichtspunkte, doch ziemlich sicher, dass es sich um Sumpfmeisen handelt, die so eifrig unsere Sonnenblumen besuchen.

Während ich mich noch genüsslich ob dieser Gedankenakrobatik zurücklehne, sehe ich plötzlich einen etwa sperlingsgroßen, in verschiedenen Brauntönen gefärbten Vogel, spiralförmig den Stamm einer Esche emporsteigen.

Der Schnabel ist lang, dünn und leicht abwärts gebogen. Klarer Fall, ein Baumläufer! Ei verflixt, das sind doch schon wieder Zwillingarten, Garten- oder Waldbaumläufer, das ist hier die Frage. Dem Habitat nach tippe ich auf den Gartenbewohner. Aber als Vogelbeobachter hat man es schon schwer, seufze ich und gönne mir erst mal ein kühles Blondes.

Verfasser: Bodo Hirschal  
Pfefferstück 3  
58097 Hagen

# **ROELL**

## **M e t a l l b a u**

Herstellung, Montage und Reparaturen von Fenstern, Türen, Toren, Geländern, Wintergärten, Fassaden aus Aluminium, Stahl und Schmiedeeisen.

Schweißfachbetrieb DIN 18800

### **Schlosserei Röll GmbH**

Werkzeugstraße 25 · 58093 Hagen

Telefon: 02331/3598-0 · Fax: 02331/359830

www.roell-hagen.de · E-Mail: info@roell-hagen.de



## Wandern Sie! oder wandern Sie! Nicht?!

Mein ganz persönliches Highlight im Naturschutz des Jahres 2010!

Der Artikel für die Tageszeitung war geschrieben und sollte im Laufe der Woche Anfang Februar 2010 erscheinen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei der Redaktion WP - WR bedanken. Die Überschrift: **Wir suchen Krötenwanderhelfer!** Jetzt blieb nur die Resonanz abzuwarten. Es wurden viele Anrufe, wie an anderer Stelle berichtet. Auch hierfür sei Dank gesagt. Aber einer war für mich ganz besonders schön, der Anruf einer Grundschullehrerin aus Breckerfeld. Frau **Barnikol!**

Sie erzählte mir, dass Ihre Schüler der 2.Klasse an einem bundesweiten Wettbewerb der Stiftung Lesen teilnehmen und Ihr Projekt „Tierfreunde“ genannt haben. Es würde sich daher gut einfügen, einen Tag als „**Krötenlotsen**“ zu arbeiten und dabei auch noch etwas über unsere heimischen und schützenswerten Amphibien zu erfahren.

Ich war völlig BAFF! Auf Grund des wirklichen Interesses an unserer Arbeit und das Mädchen und Jungen im Alter von ca. 8 Jahren sich mit Kröten und Fröschen!! beschäftigen wollen!

**ALSO, was war zu tun.** Ein Termin musste gemacht werden, aber laufen dann auch die Kröten???

Die Schutzzäune sollten Anfang März aufgebaut werden, so machten wir einen Termin für den 20.März (voller Zuversicht) Das Wetter spielte dann auch gänzlich verrückt, es schneite, Temperaturen um die Null Grad, es schneite..., Zäune mussten wieder aufgerichtet werden und es wurde nicht wärmer. Immer wieder herzliche Telefonate mit Fr. Barnikol in denen wir alles für den 20.März planten. Fr.Barnikol und Ihre Kollegin Fr. Wannemüller bereiteten Ihre Kinder im Unterricht gründlich auf diesen Tag vor.

Auch ich bereitete mich vor, Wanderhelferausweise wurden gedruckt auf denen unsere Bufu Bufu zu deutsch Erdkröte abgebildet war, mal ohne mal mit Mann auf dem Rücken, ihre Laichschnüre und ihre Kinder, sowie unser Grasfrosch ( Rana temporaria ) ebenfalls mit Laichballen und Kindern. Diesen Ausweis sollten die Schüler vor unserer Begehung des Schutzzaunes bekommen um die Amphibien, die wir evtl. in den dafür vorgesehenen Eimern finden würden, bestimmen zu können. Unterstützung erfuhr ich auch von der NABU Landesgeschäftsstelle D'dorf, die mir kostenloses Infomaterial über Amphibien etc. für diese Aktion zur Verfügung stellte. Ich wurde immer aufgeregter. Die Tage vergingen und es war immer noch kein **Laufwetter**. Der 20.März rückte in greifbare Nähe. Wir verabredeten uns für 9.00Uhr auf dem Pendlerparkplatz Hagen Süd und von da aus sollte es zu unserem Schutzzaun gehen. Schüler, Eltern und beide Lehrerinnen sollten mit passender Kleidung ausgerüstet sein. Nein- KEINE TARNKLEIDUNG- sondern etwas wetterfestes!, Gummistiefel, Regenjacken etc.. Man weiß ja nie. Freitag, der 19.März 2010: das Wetter ungemütlich und kalt, aber es beginnt im Laufe des Tages zu regnen u. die Temperaturen ziehen an, wir hoffen, aber es laufen keine Kröten auch spät, sehr spät am Abend noch nicht, was **JETZT aber wirklich wichtig wäre!** Noch ein Telefonat mit Fr.Barnikol, Sie, wie immer, total optimistisch, zur Not geht's auch ohne Kröten so ist halt die Natur. Ich, total am Ende, überlege mir was für ein Plüsch-bzw. Keramiktier ich habe das annähernd Ähnlichkeit mit einem Frosch/ einer Kröte hat, dass ich in einem unserer Eimer platzieren kann, so zusagen als Ersatz!!!! Nochmal alles durchgehen für morgen. Autos mit Warnblinkanlage am Anfang und Ende des Zauns parken, damit die Autofahrer vorsichtig fahren und auf unsere **Besucher!** aufpassen. Kinder können ganz schön quirlig sein. Ausweise und Infomaterial zusammen packen und

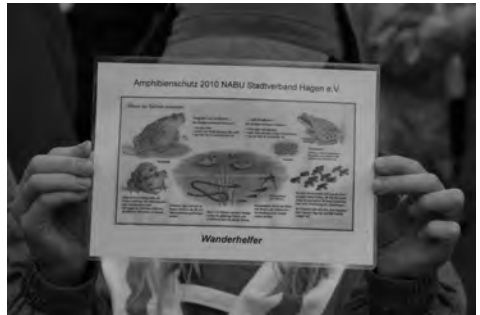
überlegen was man sagen möchte, so dass alle etwas damit anfangen können. Immer wieder sich selbst beruhigen und sich sagen das mit dem Wetter wird schon,...alles wird gut...?!

Samstag, 20.März 2010, 8.30Uhr. Ich fahre los Richtung Pendlerparkplatz, leichtes bis mittelschweres mulmiges Gefühl macht sich breit. Frank wird die Auto's in Position bringen und uns am Anfang des Zaunes empfangen und mir ein Daumenzeichen nach unten oder oben geben. Warum?...tja...! Ich bin am Pendlerparkplatz und warte auf die Dinge bzw. auf Fr.Barnikol, Fr.Wannemüller und ihre Schützlinge nebst Eltern. Wieviele werden kommen? Ich warte... ein Auto biegt auf den Parkplatz ein und noch eins. Ich weiss sofort wer Fr.Barnikol ist, sie sieht genauso aus wie ich Sie mir während unserer Telefonate vorgestellt habe und Sie ist auch so. Absolut freundlich, warmherzig und vor allen Dingen total engagiert. Klasse! Es kommen immer mehr PKW's. Alles Wanderhelfer? JA, kleine und große sprich Schüler mit Ihren Eltern und auch Großeltern sind dabei. Toll! Schließlich sind wir komplett, ca. 30 Schülerinnen u.Schüler, ein paar haben ihre Geschwister mitgebracht (auch schön), dazu wie schon erwähnt, Eltern und Großeltern. Was geht hier bloß ab?! Es fängt an zu regnen! Wir gehen, nach einer allg. Begrüßung und einigen Verhaltensregeln, los Richtung Schutzzaun. Es regnet mittlerweile sehr stark, aber es ist nicht kalt (gut!!!). Alle haben wetterfeste Kleidung an, also was soll's. Am Anfang unserer Truppe gehen zwei Jungs mit mir und unterhalten sich über...FUßBALL...bis ins kleinste Detail, ich versuche zu punkten indem ich auch etwas Wissen beifüge, kommt aber nur ganz kurz gut an, dann bin ich wieder abgemeldet. Also achte ich auf entgegenkommende PKW's, warne diese und achte auf meine! Kinder. Wir sind an unserem Warnschild "Achtung Krötenwanderung" angekommen, unser erster Halt mit einer kurzen Erklärung

meinerseits. Komisch, grosses Interesse an einem Schild?! Keiner sagt auch nur einen Mucks, gut, weiter geht's. Die Kinder gehen ordentlich in 2er Reihen an der Strasse entlang, fragen wann der Zaun beginnt und sind dabei ziemlich entspannt trotz des starken Regens und der allg. aufgeregten Neugier. Wir sind da.. Sofort nach Frank's Daumen geschickt und...? ja jipieeh Daumen hoch, d.h. Kröten sind im Eimer, ich freue mich so sehr...die Aktion Wanderhelfer kann beginnen. Wir sammeln uns am Wanderparkplatz zu Beginn unseres Schutzzaunes, verteilen unsere Wanderausweis, was ein großes Hallo hervorruft und auch etwas stolz macht, dann erklären wir den Aufbau des Zaunes, das Wie und Warum, sagen etwas zu der Erdkröte und dem Grasfrosch, erklären den **NEUEN** Wanderhelfern Ihre Aufgabe, verabreden ein Handzeichen für Amphibienfunde in den Eimern, verteilen uns auf Gruppen und los geht's. Nach Sekunden geht ein Arm hoch, soll heißen: **KRÖTENFUND** dann noch einer und noch einer,bis überall aufgeregte Kinder und Eltern winken. Ich bin glücklich. Die beiden Lehrerinnen sind glaube ich genauso aufgeregt wie ihre Schüler, finde ich schön. Das zeigt, dass Sie sich wirklich identifizieren. Die Zeitung ist auch da. Übrigens plötzlich hörte es auch endlich auf zu regnen. Die beiden Mitarbeiter unserer hiesigen Tageszeitung, Fr.Engelbert be-u.hinterfragte – Hr. Kleinrensing machte Foto's, waren auch mit ganzem Einsatz dabei. All unsere Wanderhelfer hatten überhaupt keine Berührungsängste mit ihren Schützlingen und waren so umsichtig und vorsichtig wie ich es nie gedacht hätte.Ich schaute an unserem Zaun entlang und sah ALLE Kinder und Erwachsene! aufgeregte, begeistert und äusserst vorsichtig Kröten, die sich wie Wackelpudding anfühlen, in ihren Händen über die Straße tragen, so daß sie sicher zu ihren Laichgewässern gelangen konnten. Ein wahrhaft schöner Moment. Mit der freundlichen Erlaubnis

unseres Nachbarn Herr Deiters, auf dessen Grundstück sich eines der Laichgewässer "Unserer" Kröten u. Frösche befindet, begutachteten wir unseren Erfolg! Bufu Bufu mit Männchen, ohne Männchen, die angewandert kamen, „ist das Die, die ich rüber getragen habe“?! Ja klar!! Grasfrösche u. ihre Laichballen, alles konnten wir beobachten. Welch ein Erlebnis!!! Ich hatte eine Dauergänsehaut und war auch stolz, genau wie die Schüler der 2.Klasse Grundschule Breckerfeld, ihre Eltern u.Großeltern sowie ihre zwei Lehrerinnen und wie ich glaube auch unsere Bufu Bufu nebst Grasfrosch. Nach einem Abschlussgespräch, rund ums Laichgewässer, in dem wir Fragen beantworteten und aufpassten das niemand ins Wasser fiel, beendeten wir diese Aktion und ich begleitete unsere wissbegierigen Wanderhelfer zurück zum Pendlerparkplatz.... Frage eines kleinen Wanderhelfers: " Du Patricia, ich sammle auch Steine und habe ein Buch über Steine"! Ich: "tatsächlich? Ich auch! Das ist ja toll! Kleiner Wanderhelfer: " nächstes Jahr, wenn die Kröten wieder wandern mache ich wieder mit und bringe dir einen Stein mit"! Ich: " da freue ich mich aber sehr, ich bringe dir auch einen mit und wir tauschen dann"! Kleiner Wanderhelfer:" ja das ist schön, das mit den Kröten aber auch ich habe viel gelernt, ich freue mich auf nächstes Jahr!" ich: mit Tränen in den Augen, " ja ich mich auch!" ... und wir machen das...! Was für ein schöner Tag! Ein paar Tage später fertigten wir eine Urkunde für die besten Wanderhelfer die es gibt u. bekamen einen sehr lieben Brief zurück mit allen Unterschriften der Kinder und ihrer Lehrerinnen mit denen wir immer noch in sehr nettem Kontakt stehen! Anschließend stand auch noch ein Superartikel in der Tageszeitung und unter anderem in der Kinderpost. Ich danke Euch/Ihnen allen an dieser Stelle nochmal von ganzem Herzen für dieses, für mich schönste Naturerlebnis bis heute!! Und unsere Bufo Bufo meint das auch!

Patricia Munzlinger



Am 02. Oktober 2010 verstarb plötzlich und unerwartet unser langjähriges Vorstandsmitglied **Dr. med. Dieter Kuntze**.



Er war seit dem 01.07.1999 Mitglied in unserem Nabu Stadtverband Hagen. Wir lernten ihn als immer hilfsbereites, ansprechbares und vor allem aktives Mitglied unseres Vereins kennen. Sein hauptsächlicher Tätigkeitsbereich war die Pflege der künstlichen Nisthöhlen für unsere Vogelwelt, sowie die Pflege der heimischen Pflanzen und Obstbäume in unseren Naturschutzgebieten. Hierfür setzte er sich engagiert ein. Er fehlt uns. Wir werden ihm ein **ehrendes Andenken** bewahren!

Der Vorstand und seine Mitglieder  
des Nabu Stadtverband Hagen.

## Betreff: Ornithologischer Sammelbericht

Liebe Vereinsmitglieder und Naturfreunde!

Aus Einsparungsgründen, zur Reduzierung der Druck- und Versandkosten, kann der Ihnen so gewohnte ornithologische Sammelbericht in Zukunft nicht mehr im Info-Heft erscheinen.

Er wird aber vollständig online, auf dem Internet-Portal des NABU-Stadtverband Hagen e.V., wie bereits im Vorjahr, einzusehen sein.

<http://www.nabu-hagen.de>

Es besteht auch die Möglichkeit, den kompletten Sammelbericht als Fotokopie (ca. 24 Seiten) bei einem unserer Vorstandsmitglieder zu bestellen.

Der Unkostenbeitrag beträgt 2 Euro (gerne auch mehr) und ist auf nachfolgendes Konto zu überweisen.

NABU-Stadtverband Hagen e.V.

Konto: Sparkasse Hagen

Kto.-Nr.: 100 090 923

Blz.-Nr.: 450 500 01

Wir bitten um ihr Verständnis, aber in Zeiten immer knapper werdender Geldmittel für Naturschutzprojekte, sehen wir keine andere Möglichkeit, als Einsparungen am Info-Heft vorzunehmen.

Mit naturfreundlichen Grüßen

Michael Wunsch

(Ersteller der Vogelbeobachtungsliste)



Fotos: Nabu-  
Verbandsnetz

**Vogelbeobachtungen in Hagen und der näheren Umgebung**

zusammengestellt von M. Wünsch

Folgende Vogelarten wurden im Zeitraum **01.11.2009 bis 31.10.2010** beobachtet:  
(Reihenfolge nach Jonsson, 1992)

Dieser Sammelbericht enthält auch ausgesuchte Beobachtungen der AGON-Schwerte: <http://www.agon-schwerte.de/voegel/gesehen.html>

Für die Richtigkeit der Meldung übernimmt der Beobachter die Gewähr.

| Art,  | Datum | Anzahl   | Ort, Bemerkung   | Beobachter |
|---|-------|--|--|------------|
| <b>Haubentaucher, <i>Podiceps cristatus</i></b> (N) = Naturnest; (K) = künstliche Nisthilfe |       |  |  |            |
| 15.11.09  |       | ~60  | Harkortsee Bereich Ruhrverband   | SAL        |
| 15.11. + 13.12.09   |       | >70  | Hengsteysee  | SAL        |
| 28.11.09  |       | 38   | Harkortsee Bereich Ruhrverband   | GWE        |
| 24.01. + 31.01.10   |       | >20 bzw. >30   | Hengsteysee  | SAL        |
| 02.02.10  |       | 8  | Ruhr Stiftsmühle ⇔ He.-wehr  | DTZ        |
| 02.02.10  |       | 17   | Hengsteysee  | DTZ        |
| 18.02.10  |       | 14   | Hengsteysee  | DTZ        |
| 29.05.10  |       | 1 BP   | Ruhr/ Volmemündung   | WÜN        |
| 09.05.10  |       | 1 BP (N) 3 Eier  | Lenne Höhe Marke - Kabel   | LEM        |
| 07.07.10  |       | 1 Juv. + 2 taube Eier im Nest                            | ebenda   |            |
| 01.08.10  |       | Zweitbrut  | ebenda   |            |
| 07.07.10  |       | 9 (N)<br>an<br>alle (K)                                  | Bojenkette He.-Ostbecken<br>von Blässralen belegt!   | LEM        |
| 07.07.10  |       | 2 ad. + 3 Juv.   | Ruhr/ Lennemündung   | LEM        |
| 16.07.10  |       | alle 9 (N) an<br>Bojenkette                              | He.-Ostbecken nach<br>Unwettern zerstört.  | LEM        |
| 01.08.10  |       | 2 dj. Juv.   | Ruhr/ Lennemündung   | LEM        |
| 01.08.10  |       | 4 (N)<br>an<br>2 (K) belegt<br>~12 Paare<br>1 BP (N) auf | Bojenkette He.-Ostbecken<br>He.-Ostbecken<br>ohne Nest He.-Ostbecken<br>Teichrosen He.-Ostbecken | LEM        |
| 15.08.10  |       | 7 Ex.+3<br>Nester  | He.-Ostbecken  | DTZ        |
| <b>Zwergtaucher, <i>Tachybaptus ruficollis</i></b>  |       |  |  |            |
| 15.11.09  |       | ~30  | Harkortsee Westteil  | SAL        |
| 15.11. + 13.12.09   |       | >50  | Hengsteysee  | SAL        |
| 20.11.09  |       | 18   | Hengsteysee  | GWE        |
| 23.12.09  |       | 6  | Lennestau Fley   | LEM        |
| 24.01. + 31.01.10   |       | ~10 bzw. >30   | Hengsteysee  | SAL        |
| 02.02.10  |       | 4  | Ruhr Stiftsmühle ⇔ He.-wehr  | DTZ        |
| 02.02.10  |       | 10   | Hengsteysee  | DTZ        |
| 22.02.10  |       | 4  | Lennestau Fley   | LEM        |

|   |                     |  |                    |
|---|---------------------|--|--------------------|
| 11.03.10  | 5                   | Harkortsee   | DTZ                |
| 23.03.10  | 2                   | Harkortsee   | DTZ                |
| 23.04. + 07.06.10   | je 1 im Pk          | NSG Lennealtarm Berchum                                | WÜN SAL            |
| 16.06.10  | 1 im Pk             | Lennestau Fley   | WÜN                |
| 04.07.10  | 1 trillernd         | NSG Rolloch 2 - Mühlenberg<br>Hohenlimburger Kalkwerke | SAL                |
| 26.09.10  | 20                  | Hengsteysee  | PFR                |
| 12.10.10  | 4                   | Ruhr Herdecke  | DTZ                |
| <b>Kormoran, <i>Phalacrocorax carbo</i> Vogel des Jahres 2010</b> |                     |  |                    |
| 06.12. + 13.12.09   | ~30                 | Hengsteysee  | SAL                |
| 22.01. + 30.01.10   | 53 bzw. ~50         | He.-Ostbecken  | WÜN LEM            |
| 24.01. + 31.01.10   | >60 bzw. >40        | He.-Ostbecken/ Hengsteysee                             | SAL                |
| 18.02.10  | 1 toter             | Hengsteysee-Ufer                                       | DTZ                |
| 09.03.10  | 1                   | Ennepe-Brücke Tillmannstr.                             | DTZ                |
| 12.03.10  | 3                   | Ischeland-Teich  | HIR                |
| 12.10.10  | 42 zh.              | ü. Hengsteysee + Ruhr                                  | DTZ                |
| 29.10.10  | >60                 | Harkortsee   | WÜN                |
| <b>Rohrdommel, <i>Botaurus stellaris</i></b>                      |                     |  |                    |
| 21.02.10  | 1 am Ufer           | Harkortsee Alter Jachthafen                            | Gewähr SAL         |
| <b>Silberreiher, <i>Egretta alba</i></b>                          |                     |  |                    |
| 02.12. + 07.12. +<br>12.12. + 13.12. +<br>16.12. + 29.12.09       | je 1                | He.-Ostbecken  | GWE LEM WÜN<br>SAL |
| 06.12.09  | 2                   | Ruhr-Kluseninsel Garenfeld                             | AGON               |
| 24.12.09  | 3                   | Lennhof Ruhr/ Lennemündung                             | LEM                |
| 01.01.10  | 1                   | Harkortsee   | EXK SDT            |
| 07.01. + 10.01.10   | je 2                | He.-Ostbecken  | HEN SDT            |
| 10.01. + 16.01. +<br>22.01. + 24.01.10                            | je 1                | He.-Ostbecken  | WÜN SAL            |
| 25.01.10  | 5                   | He.-Ostbecken  | AGON               |
| 30.01.10  | 2                   | He.-Ostbecken  | LEM                |
| 01.02. + 02.02. +<br>08.02. + 10.02. +<br>21.02.10                | je 1<br>(Fotobeleg) | Roland-Volme/ Rummenohl                                | UBG                |
| 06.02. + 07.02.10   | je 1                | Ruhrwiesen Eyweg RG                                    | SDT AGON           |
| 25.02.10  | 1 (Fotobeleg)       | am Gartenteich Nimmertal 61                            | Helmut Kreft       |
| 26.02.10  | 1                   | Volme-Obergraben Rummenohl                             | THI                |
| 14.03.10  | 1 (Fotobelege)      | Königssee Nahmertal                                    | J.N. Blechschmidt  |
| 16.03.10  | 1 auf Blänke        | Röllingwiesen Westhofen                                | AGON               |
| 20.03.10  | 1                   | ü. Zurstraße   | WIN                |
| 21.03.10  | 1                   | NSG Alter Ruhrgraben RG                                | RIZ                |
| 28.09.10  | 1 (Fotobeleg)       | He.-Ostbecken  | LEM                |
| 05.10.10  | 3                   | NSG Ruhraue Syburg Lennhof                             | SDT                |
| 08.10.10  | 4                   | He.-Ostbecken  | LEM                |
| <b>Graureiher, <i>Ardea cinerea</i></b>                           |                     |  |                    |

|   |                         |  |      |
|---|-------------------------|--|------|
|   |                         |  |      |
| <b>Graumammer, <i>Miliaria calandra</i></b>     |                         |  |      |
| 20.05.10  | 1 sg.<br>(Brutverdacht) | ehem. Holznasslagerplatz<br>Hengsteysee  | THI  |
| <b>Rohrammer, <i>Emberiza schoeniclus</i></b>   |                         |  |      |
| 21.02.10  | 1                       | Ruhr/ Lennemündung                       | SAL  |
| 16.03. + 20.03.10                               | 1 bzw. 6 (2,4)          | Röllingwiesen Westhofen                  | AGON |
| 22.04.10  | mind. 10                | Niedrigwasser Ruhr Westhofen             | AGON |
| 30.05.10  | 1                       | Kaisbergau                               | SAL  |
| 27.06.10  | 1,0                     | RRHB Profilst. Lennetal                  | LEM  |
| 18.07.10  | 1<br>ü.                 | NSG "Alter Ruhrgraben", RG               | SAL  |
| 10.10.10  | 3 zh.                   | Röllingwiesen Westhofen                  | SAL  |
|   |                         |  |      |
|   |                         |  |      |
|   |                         |  |      |
|   |                         |  |      |
| <b>Sonstiges:</b>                               |                         |  |      |
| <b>Schwalbenschwanz, <i>Papilio machaon</i></b> |                         |  |      |
| 15.07.10  | 1 Hausgarten            | Borgenfeldstr. 9 B/ Kabel                | WÜN  |
| <b>Waldeidechse, <i>Zootoca vivipara</i></b>    |                         |  |      |
| 03.07.10  | 1                       | Hasper Talsperre                         | DTZ  |
| 10.08.10  | mehrere Ex.             | NSG Weißenstein Holthausen               | WÜN  |
| 10.08.10  | mehrere junge<br>Ex.    | auf modernden Rasenschnitt<br>Barmerfeld | WÜN  |
| 04.09.10  | 1 junges Ex.            | Sportplatz Waldlust/ Wehringsn.          | DTZ  |



|   |             |                                |            |
|---|-------------|--------------------------------|------------|
| <b>Wespenspinne, <i>Argiope bruennichi</i></b>                        |             |                                |            |
| 10.08.10  | 1 mit Netz  | NSG Weißenstein Holthausen     | WÜN (Foto) |
| 10.08.10  | 1 mit Netz  | Kläranlage Fley                | WÜN (Foto) |
| <b>Blindschleiche, <i>Anguis fragilis</i></b>                         |             |                                |            |
| 11.07.10  | 1           | Klutertweg/ Wehringhausen      | DTZ        |
| <b>Ringelnatter, <i>Natrix natrix</i></b>                             |             |                                |            |
| 01.05.10  | 1           | Nahmortal                      | AGON       |
| 20.06.10  | 3 große Ex. | unter Plane Dunghaufen Hobräck | EXK THI    |
| 03.07.10  | 1 Totfund   | Elsa-Brandström-Weg            | DTZ        |
| <b>Rotwangen-Schmuckschildkröte, <i>Trachemys scripta elegans</i></b> |             |                                |            |
| 23.04.10  | 1 sonnend   | NSG Lennealtarm Berchum        | WÜN        |
| 21.05.10  | 2 sonnend   | Durchlauf He.-Ostbecken        | WÜN (Foto) |

Den nachstehend genannten Mitarbeitern, sei recht herzlich gedankt für ihre Meldungen:

|                     |             |                    |            |   |
|---------------------|-------------|--------------------|------------|---|
| AGON-Schwerte       | <b>AGON</b> | Bernd Rauer        | <b>RAU</b> | Vielen Dank auch an die Melder von Einzelbeobachtungen. Die jeweiligen Namen sind der Spalte "Beobachter" zu entnehmen. |
| NABU-Exkursion      | <b>EXK</b>  | Barbara Ritz       | <b>RIZ</b> |   |
| Hans Baranowsky     | <b>BYH</b>  | Stephan Sallermann | <b>SAL</b> |   |
| Fabian Dietz        | <b>DTZ</b>  | Ute Schmidt        | <b>SDT</b> |   |
| Josef Grawe         | <b>GWE</b>  | Hans-Jürgen Thiel  | <b>THI</b> |   |
| Dr. Meinolf Henning | <b>HEN</b>  | Peter Uebelgünne   | <b>UBG</b> |   |
| Bodo Hirnschal      | <b>HIR</b>  | Andreas Welzel     | <b>WLZ</b> |   |
| Norbert Lemke       | <b>LEM</b>  | Kevin Winterhoff   | <b>WIN</b> |   |
| Anneli Pfeffer      | <b>PFR</b>  | Michael Wunsch     | <b>WÜN</b> |   |

**Hinweis an alle Beobachter:** Leider können nicht alle Beobachtungen berücksichtigt und veröffentlicht werden, da dies den Rahmen sprengen würde. Die Meldungen gehen aber nicht verloren, sondern werden im Archiv gesammelt.

**Abkürzungen:** 1,1 Ex. = Anzahl der männlichen, weiblichen Exemplare;  
ad. = adult = Altvogel im voll ausgefärbten Jahreskleid;  
juv. = juvenil = Vogel im Jugendkleid; dj. = diesjährig;  
pull. = pullus = Küken, Vogel im Dunenkleid; Pk = Prachtkleid  
immat. = immatur = nicht mehr juveniler, noch nicht adulter Vogel;  
sg. = singend; rf. = rufend; ü. = über, überfliegt, überfliegen(d);  
BP = Brutpaar(e); zh. = ziehend; ~ = etwa, circa;  
RRHB = Regenrückhaltebecken; ⇔ = zwischen; ➔ = Richtung/nach;  
He.- = Hengsteysee; RG = Ruhrtal Garenfeld; Ww = Wasserwerk.

**Meldungen an:** Michael Wunsch, Borgenfeldstr. 9b, 58099 Hagen  
Tel.: 02331/63567 E-Mail: [wuensch-4@arcor.de](mailto:wuensch-4@arcor.de)

**Einsendeschluss:** so schnell wie möglich nach dem 31.10.2011

## **Ämter und Funktionen im NABU Stadtverband Hagen e.V.**

### **Vorstand;**

#### **1. Vorsitzender:**

Kommissarisch  
Hans-Jürgen Thiel, Blumenstr. 15  
58097 Hagen, Tel. 02331 / 8 78 64

#### **2. Vorsitzender:**

Friedrich Ritz, Zur Feldlage 4c  
58099 Hagen, Tel. 02304 / 6 13 85

#### **Geschäftsführer:**

Frank Reh, Im Wiesengrund 16  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 9 23 87 33

#### **Schriftführer:**

Gunnar Seidel, Am Kolfacker 8  
58099 Hagen, Tel. 02304 / 6 74 21

#### **Pressewart:**

Barbara Ritz, Zur Feldlage 4c  
58099 Hagen, Tel. 02304 / 6 13 85

#### **Kassenprüfer:**

Stephan Sallermann, Röhrensprung 28  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 5 67 15

Ingo Morich, Eppenhauser Str. 172  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 58 81 73

#### **Projektbezogene Stellungnahme zu § 29 Landschaftsgesetz: nach**

#### **Vorstandsbeschluss**

Gunnar Seidel, Am Kolfacker 8  
58099 Hagen, Tel. 02304 / 6 74 21

#### **Beirat:**

(Wissenschaftliche Beratung des  
Vorstandes)

#### **Vorträge, Exkursionen:**

Dr. Meinolf Henning, Im Ostfeld 22  
58119 Hagen, Tel. 02334 / 5 43 55

#### **Exkursionen, Fahrten:**

Stephan Sallermann, Röhrensprung 28  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 5 67 15

## **Ansprechpartner für folgende Aufgaben**

### **Praktischer Naturschutz:**

Hans-Jürgen Thiel, Blumenstr. 15  
58097 Hagen, Tel. 02331 / 8 78 64

### **AG-Amphibienschutz:**

Patricia und Frank Munzlinger  
Waterhövel 2,  
58091 Hagen, Tel. 02331 / 3 06 90 33

### **Höhlenbrüter-Nisthilfen:**

Josef Grawe, Felsental 23  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 50915

### **Greifvögel, Eulen,**

Erstellung der Vogelbeobachtungsliste:  
Michael Wunsch, Borgenfeldstr. 9b  
58099 Hagen, Tel. 02331 / 6 35 67

### **Wasseramsel, Gebirgsstelze:**

Norbert Lemke, Poststr. 28  
58099 Hagen, Tel. 02331 / 6 39 40

### **Bienen, Ameisen, Großinsekten:**

Jörg Tysarzik, Henkhauser Str. 16c  
58119 Hohenlimburg, Tel. 02334 / 5 39 80

### **Mitglieder im Landschaftsbeirat:**

Hans-Jürgen Thiel, Tel. 02331 / 8 78 64  
Gunnar Seidel, Tel. 02304 / 6 74 21  
Vertretung:  
Cilli Titgemeier, 02334 / 5 72 79

### **Landschaftswacht:**

Bezirk 2: Norbert Lemke, Tel. 02331 / 5  
31 48  
Bezirk 13: Josef Grawe, Tel. 02331 / 5 09  
15  
Bezirk 16: Hans-Jürgen Thiel, Tel. 02331 /  
8 78 64

### **NAJU:**

N.N.



# Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

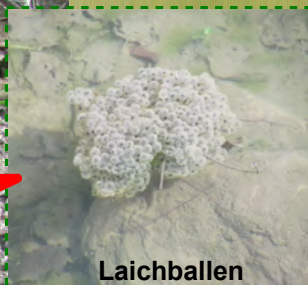
[www.sparkasse-hagen.de](http://www.sparkasse-hagen.de)



Sparkasse  
Hagen



## ***Erste sichtbare Laicherfolge in einem der neu angelegten Teiche im Nahmertal !!***



**Laichballen  
eines  
Grasfrosches!**

# *Dipl. - Ing. Sallermann*

Garten- und Landschaftsbau GmbH Telefon 02331 / 5 67 15

Fax 02331 / 58 80 90



Wir planen und bauen Ihnen den individuellen Naturgarten.  
Ausführung sämtlicher Holz-,  
Stein- und Erdarbeiten.  
Teichanlagen, Dachbegrünungen.